

DIE SIEGER

Diese Männer machen ganz sicher nicht blau – auch wenn wir sie hier in diese Farbe tauchen. Sie zählen zur absoluten Winzerelite rund um den Neusiedler See und erzeugen großartige Weine. Falstaff präsentiert die Sieger der Burgunder Trophy.

TEXT PETER MOSER FOTOS IAN EHM



VOM SEE



Die Sieger 2014: Heinz Velich,
Georg Prieler, Andi Kollwenz,
Albert Gesellmann und Rudi
Wagener (v. l.)

Sieger der Kategorie
Gereifte Weine:
Heinz Veitich
aus Apetion



Seit dem Premierenjahr 2006 hat sich die Teilnehmerzahl bei der »Falstaff Burgunder Trophy« um 50 Prozent gesteigert, mit 220 Weinen ist sie heute unsere größte einzelne Weißweintrophy des Jahres. Es hat sich also gelohnt, einen Schwerpunkt auf die burgenländischen Vertreter der Burgundergruppe zu legen. In Summe verfügt das Burgenland über 13.600 Hektar Rebfläche, rund 44 Prozent davon ist den weißen Sorten gewidmet. Dabei gab es noch vor zehn Jahren mehr Weiß- als Rotwein in den burgenländischen Rieden. Heute konzentriert man sich auf die besten Sorten in den geeignetsten Lagen. Bei der »Falstaff Burgunder Trophy« wurden sie wieder verkostet – getrennt in junge, klassische Weine und länger ausgebaute Produkte.

HERAUSFORDENDER JAHRGANG

Zwei Drittel der eingereichten Weine kamen heuer aus dem Jahrgang 2013, einem Jahr, das den burgenländischen Winzern ob der Wetterkapriolen länger in Erinnerung bleiben dürfte als so manch anderes. Ein kühles Frühjahr sorgte für einen späten Austrieb, enorme Trockenperioden für eine spätere Lese. Ende August und Anfang September brachten kühle Nächte, das ergab schlussendlich fruchtbetonte Weißweine mit feiner, reifer Säurestruktur. Selbst ausgewiesene Spitzenwinzer waren vom Ergebnis überrascht: »2013 war insgesamt ein spannender, grandioser Jahrgang, jedenfalls ebenbürtig mit 2011 und 2012, geprägt von deutlich mehr Frische und Finesse, ohne an Struktur und Kraft einzubüßen. Die Weißweine zeigen eine so nie dagewesene natürliche Reduktivität und auch Säurebrillanz.« Auch Markus Altenburger aus Jois registrierte den Jahrgang als besondere Herausforderung. »Durch den kühlen und teils regnerischen Herbst fehlt es den Weinen verglichen mit den 2011ern zwar etwas an Extrakt und Alkohol.

Sieger der Kategorie
Leithaberg weiß:
Georg Prieler
aus Schützen



2013 war insgesamt ein spannender, grandioser Jahrgang, jedenfalls ebenbürtig mit 2011 und 2012, geprägt von deutlich mehr Frische und Finesse.

Das machen sie aber mit Brillanz und Frucht locker wieder wett. Besonders bei uns am Leithaberg darf man sich über sensationelle Weiße mit exakter Mineralität und aufregendem Säurespiel freuen. « Diese Einschätzung teilte auch die Falstaff-Jury, und so spiegelt sich das auch im Detailergebnis wider.

DIE AUFSTEIGER, DIE NEWCOMER

Aus der Gruppe der etwa 90 klassischen Chardonnays kamen gleich vier der fünf Top-Weine von Böden, die der Leithakalk dominiert. Der Sieg ging unangefochten an Andi Kollwenz aus Großhöflein für »Von den Rieden«, den gar nicht so kleinen Bruder

Bei den Chardonnays kamen gleich vier der fünf Top-Weine von Böden, die der Leithakalk dominiert – eine eindeutige Bestätigung des Top-Terroirs.

der beiden Top-Lagen-Chardonnays des Hauses namens Gloria und Tatschler. Auch der zweite Platz geht nach Großhöflein, und zwar an das Weingut Wagenstrisl. Die Bronzemedaille holte sich Georg Preisinger aus Gols mit seinem Chardonnay Heideboden vor Feiler-Artinger und Giefing, beide aus Rust.

Bei den rund 60 jungen Weißburgundern setzte sich der talentierte Rudi Wagenstrisl nun ganz an die Spitze und sorgte damit für eine weitere Bestätigung des Leithakalks als Top-Terroir bei den weißen Burgundersorten. Auf Platz zwei folgen mit Karina Schindler und Robert Schumitsch vom Weingut KARO Gut am See sehr ambitionierte Aufsteiger, die wir in Zukunft gerne im Auge behalten werden. Sie haben 2013 ihre allerersten Weine gekeltert. Das nennen wir einen gelungenen Einstieg. Platz drei geht an die Pannobile-Winzerin Judith Beck aus Gols.

In Sachen Grauburgunder aus 2013 darf sich Gerhard Kracher, allgemein eher als Spezialist für süße Angelegenheiten ein Begriff, über einen »trockenen« Sortensieger freuen. Platz zwei geht an Leo Hillinger aus Jois und der dritte Rang an das Weingut Franz und Elisabeth Lentsch aus Podersdorf. >

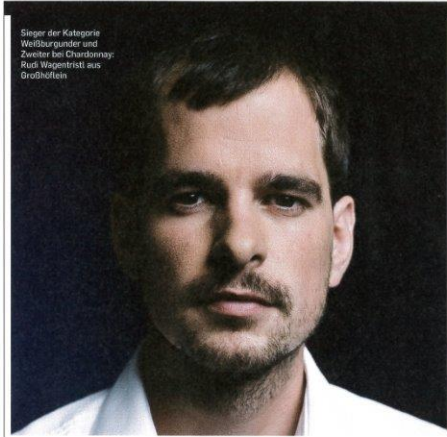
Sieger der Kategorie
Chardonnay:
Andi Kollwenz
aus Großhöflein



Sieger der Kategorie
Burgunder 2012:
Albert Gesellmann
aus Deutschkreutz



Sieger der Kategorie
Weißburgunder und
Zweiter bei Chardonnay:
Rudolf Wagenstristl aus
Großhöflein



Die Siegerweine (v. l.):
Chardonnay Steinriegel
2012 (Gesellmann),
Weißburgunder 2013
(Wagenstristl), Leithaberg
weiß 2013 (Priester),
Chardonnay Von den
Rieden 2013 (Kollwentz)
und Tigtal 2008 (Velich)



> Etwas geringer war die Beteiligung beim Neuburger, hier setzte sich Erwin Tinhofer aus Trausdorf bei Eisenstadt durch. In der Sonderkategorie Leithaberg weiß DAC waren nur jene aus Burgundersorten startberechtigt, da die DAC auch Grünen Veltliner für die DAC vorsähe. Den ersten Platz holte sich Esterházy Wein aus Eisenstadt mit einem Leithaberg DAC aus reinem Chardonnay, knapp gefolgt vom Weingut Prieler aus Schützen mit dem Weißburgunder Leithaberg DAC.

DER JAHRGANG 2012

Im zweiten Teil beschäftigte sich die Verkostung mit den im Holz ausgebauten weißen Burgunderweinen aus dem Jahrgang 2012, wobei auch Cuvées aus den zugelassenen Sortenvertretern miteinbezogen wurden. Bei diesen Weinen internationalen Zuschnitts ging der erste Platz diesmal an einen Winzer aus dem Mittelburgenland, den man ebenso regelmäßig auf den Siegertreppchen bei den Rotweinprämierungen antreffen kann wie jenen, der Platz zwei erreichte. Die Trophy für den besten Burgunder aus 2012 geht an Albert Gesellmann aus Deutschkreutz, dessen Chardonnay Steinriegel schon längst kein Geheimtipp mehr, aber dennoch immer noch relativ preiswert zu haben ist. Andi Kollwentz, Sieger bei den 2013er-Chardonnays, fügte seinem Erfolgskonto noch die Silbermedaille für den tollen Chardonnay Tatschler 2012 hinzu. Als bester Weißburgunder erreichte der Pannobile Weiß 2012 von Andreas Gesellmann aus Gols den dritten Rang.

In der Kategorie der gereiften Weine blieb das Starterfeld auch heuer ein exklusives, will heißen, ein sehr kleines, dafür aber hochwertiges. Offensichtlich gelingt es, die vorhandenen Topqualitäten stets auszuverkaufen. Der Sieger heißt diesmal Heinz Velich aus Apetlon für den Chardonnay Tigtal 2008, gefolgt von Kollwentz mit Gloria 2009 und dem Chardonnay Pandkräfen 2009 aus dem Hause Ernst Triebauer aus Rust.

TASTING-INFO

Verkostungsnotizen samt Ab-Hof-Preisen im Tastingteil des Magazins sowie auf www.falstaff.at. Weitere Informationen auf www.weinburgenland.at